

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 78 (2016)
Heft: 5

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus eins mache zwei

Rolf Troxler in Kleinwangen LU suchte für die Restauration seines Alpina-Oekonom-Traktors von 1956 verchromte Lampen und fand einen zweiten mit Jahrgang 1957. Den will er seiner Frau schenken.

Dominik Senn

Den «Alpina-Oekonom» von 1956 sah Rolf Troxler mit Jahrgang 1982 als zehnjähriger Knirps. Die Maschine bzw. das, was von ihr noch übrig geblieben war, steckte in jämmerlichem Zustand unter einer Holzbeige beim Nachbarn des elterlichen Bauernbetriebes in Risch ZG. Der Nachbar, «Mösi» genannt, hatte sie erworben, weil er die Hinterräder für seinen Hürlimann benötigte. Rolfs älterer Bruder Armin erhielt 1992 den Rosthaufen von Mösi geschenkt und brachte ihn auf den Milchviehbetrieb seiner Eltern.

Überraschung beim Motorstarten

«Mein Bruder schraubte zuerst die Zylinderköpfe weg, säuberte die sichtbaren Teile von Rost, nahm einen Töfftank anstelle des undichten Benzintanks und setzte das Ganze zusammen. Der Motor

sprang zu aller Überraschung auf Anhieb an.» Es war Vater Ernst Troxler, der einem Landmaschinenmechaniker den Auftrag erteilte, den ganzen Motor in seine Einzelteile zu zerlegen und zu revidieren.

Fast ein Zoo

Inzwischen hatte sich Rolf Troxler zum Baumaschinenmechaniker ausbilden lassen; er arbeitet heute bei der Gurtner Baumaschinen AG in Langenthal BE. Daneben ist er Ausbildner am Ausbildungszentrum des Schweizerischen Bau- und Maschinenverbandes. Zusammen mit seiner Gattin Bianca konnte er in Kleinwangen LU an der Horbenstrasse ein passendes Eigenheim mit An- und Nebenbauten sowie viel Umschwung erwerben. Das Ehepaar ist tierliebend. Es hat sich und Sohn Dani mit insgesamt drei Ponys,



Rolf, Bianca und Dani Troxler inmitten ihres Kleinzoos.

einem Esel, zwei Ziegen, zwei Dexter-Mutterkühen mit Nachwuchs, zwei Hunden, Meerschweinchen, Enten und Katzen heimelig eingerichtet.

Alpina-Oekonom-Traktorenproduktion 1952 bis 1963

Aus der 1870 eröffneten Huf- und Wagenschmiede von August Hoegger in Gossau SG erwuchsen durch nachfolgende Generationen eine Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen mit Giesserei in Wil SG, 1976 die Hoegger AG in Flawil und die in Gossau verbliebene C. Hoegger & Cie. AG, die nebst Metzgereimaschinen, Käserei- und Molkereieinrichtungen rund 1230 Traktoren herstellte. Weil die Gossauer Firma 1951 die Konstruktions- und Produktionsrechte des Oekonom-Traktors von Hans Bodmer in Winterthur erworben hatte, verkaufte sie die ersten Traktoren unter dem Namen «Alpina-Oekonom». Der Betrieb der Alpina Hoegger wurde Ende der Neunzigerjahre eingestellt und die Firma im Jahre 2000 an die US-amerikanische Tipper Tie verkauft, ein zur Dover Corporation gehörendes Traditionsunternehmen der fleisch- und geflügelverarbeitenden Industrie. 1952 begann die eigentliche Traktorenproduktion mit 103 Stück des Typs 1, ist in «Schweizer Traktorenbau», Band 3, nachzulesen. Die Typen LB 1/2 und LB 1/4 besaßen US-amerikanische Wisconsin-Benzinmotoren, beim Modell LP 1/4 stellte der Hersteller den 4-Zylinder-V-Motor auf Benzin/Petrol um. Die Zapfwelle besaß eine Drehzahl von 1080 U/min. Diese wurde meistens mittels

Kettenuntersetzung auf dem hinteren Trittbrett versehen, um die Drehzahl von 540 zu erreichen. Den Typ 2 ab 1953 bestückte man mit einem moderneren 5-Gang-Getriebe und erstmals auch mit luftgekühlten 20-PS-Dieselmotoren von Hatz D. Ab 1954 kam die Dreipunkthydraulik dazu; ausgeliefert wurde der Traktor meist in Grün, einige mit roten Felgen. Ab 1957 gab es den Typ 3, mit luftgekühltem 33- oder 35-PS-3-Zylinder-Dieselmotor von Hatz und mit einem Doppel-H-Getriebe aus eigener Konstruktion; die sechs Vorwärts- und zwei Rückwärtsgänge waren in einen Gelände- und in eine Strassengruppe unterteilt. Das Modell 4 von 1959 besaß ein 8-Gang-Getriebe mit Kriechgang- und Strassengruppe, vermutlich der erste Schweizer Traktor mit Kriechgängen. Konstrukteur Cornel Hoegger konstruierte für diesen Typ eine Ratschkupplung am Mähwerk von Rasse Solingen, als Bruchsicherung. Weitere Typen folgten, 1958 bis 1963 der LD 1, ab 1960 der D3L und der D4L, alle mit Dieselmotoren der MWM (Motoren-Werke Mannheim). 1963 kam – wie bei der übrigen Schweizer Traktorenproduktion früher oder später auch – das Ende. Von den rund 1230 hergestellten luftgekühlten Traktoren besaßen 439 Wisconsin-Motoren, 320 2- und 3-Zylinder-Hatz-Motoren und 470 1-, 3- und 4-Zylinder-MWM-Dieselmotoren.

Ein Jahr lang restauriert

Im Jahre 2011 beschloss Rolf Troxler den Alpina-Oekonom komplett zu restaurieren. «Die Einzelteile waren in alle Himmelsrichtungen zerstreut», sagte er. Er hatte alle Mühe, den passenden Amperemeter und die Zündverteilerkappe zu finden. Fehlende Teile liess er nachbauen und richtete in einem Scheunenanbau eine Werkstatt ein. Er zerlegte Getriebe, Hinterachse und Bremsen, konstruierte selbst einen Tank. Den Auspuff liess er von der Firma Resa Technik AG in Root neu herstellen. Bremsgeber und -nehmer kaufte er neu ein. Das Sandstrahlen vergab er auswärts. Alles andere verrichtete er selbst: Grundieren, Schleifen, Lackieren mit Lastwagenlack sowie Revidieren von Getriebe und Lenkstock. «Ein Jahr lang habe ich zumeist an den Abenden gewerkt, bis alles fertig war», sagte Rolf Troxler.

Zweiten Alpina-Oekonom entdeckt

Ein kleines Glückserlebnis hatte er auf der Suche nach originalen verchromten Lampen. Er fand sie bei Sammler Röllli in Holzhäusern, wo er einen weiteren sanierungsbedürftigen Alpina-Oekonom entdeckte und ihn erwerben konnte. Er



Rolf Troxlers Alpina-Oekonom auf Horben in Kleinwangen LU. Bilder: zvg/Dominik Senn

will ihn nicht etwa ausschachten, sondern restaurieren und seiner Bianca zum Geschenk machen. «Sie hat ebenso Freude an diesem Traktor wie ich und wird ihn für manche Besorgungen gut gebrauchen können.» Beide Traktoren verfügen über den gleichen Motorentyp. Es handelt sich um Wisconsin 4-Zylinder-V-Benzinmotoren, der zweite von 1957. Was beiden fehlt, ist ein Stundenzähler. Weil keine originalen Papiere mehr vorhanden sind, kann Troxler nur ungenau abschätzen, wie viele Stunden der Traktormotor gelaufen ist. Immerhin hat er

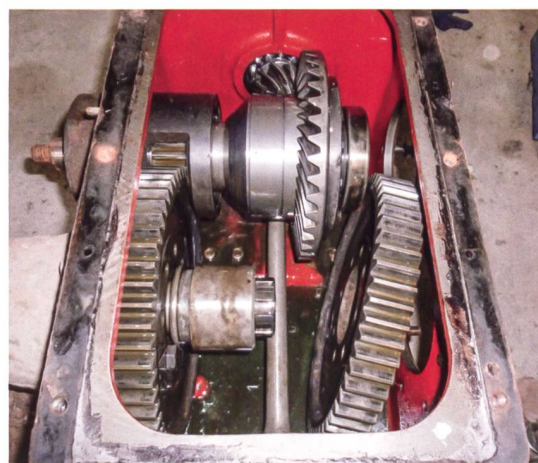
ihm inzwischen an die dreihundert Stunden Laufzeit verpasst.

Schönwetter-Ausfahrten

Es wäre übertrieben zu behaupten, der restaurierte Alpina-Oekonom würde für Hofarbeiten benötigt. Denn Troxlers verfügen über eine verhältnismässig grosszügige Mechanisierung. So besitzt er für die Futterernte nebst einer Reform-Heuraupe einen Rapid «Spezial» mit Kreisheuer. Als Transporter dient ein Rapid «Alltrac» und als Mäher ein Aebi «AM 70». Den Alpina-Oekonom von 1956

setzt Rolf Troxler nicht mehr auf dem Betrieb ein. Er verwendet ihn zu Schönwetterausfahrten in der Umgebung des Baldegger- oder Zugersees, zu Hochzeiten, für Umzüge und für Traktortreffen, die ihn schon bis in den Tessin führten.

Als hundertprozentig auswärtiger Berufstätiger, Ausbilder und mit dem Betrieb zu Hause bleibt ihm vorläufig keine Zeit für eine Mitgliedschaft bei den Freunden alter Landmaschinen. Und da harret ja noch ein Alpina-Oekonom von 1957 seiner Restauration ... ■



Der Wisconsin VF4D auf dem restaurierten Chassis – der Alpina-Oekonom nimmt Formen an.

Blick in den Getriebeblock.